

"Arbeitslosenkombi"

Beitrag von „GuRo“ vom 5. Mai 2019 17:19

Ich möchte in NRW Lehramt auf Gymnasium mit den Deutsch und Geschichte als Unterrichtsfächer studieren.

Nur höre und lese ich viel schlechtes bzgl. künftiger Jobaussichten: Deutsch und Geschichte/Geografie seien die „Arbeitslosen-Kombi“...

Natürlich werden die wenigsten von Euch hellsehende Glaskugeln haben, wie es in 7 Jahren aussehen wird...

Mir ging es allein um Meinungen, bestenfalls sogar **Erfahrungen wie lange es bei euch dauerte, bis „sogar“ ein Deutsch-Geschichtslehrer eine Festanstellung fand.**

* Angenommen seien sehr gute Abschlussnoten und moderate Ortsflexibilität (150km um Wohnort).

Danke im Voraus für Eure Meinungen und Erfahrungen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 5. Mai 2019 17:24

Lies mal hier:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Lehrer...n/Prognosen.pdf>

Ansonsten werden hier auch nur alle mehr oder weniger "raten" können.

Beitrag von „Kalle29“ vom 5. Mai 2019 18:02

Danke für den Link zur aktuellen Prognose. Kannte ich noch nicht. Volker hat natürlich recht, man kann hier nur raten.

Ich rate auch mal, und zwar von diesem Studium ab, auch bei sehr guten Noten. Bayern bietet, im Gegensatz zu NRW, eine Information über die Grenznote an, bis zu der Bewerber eingestellt

wurden. D/Ge war in 02/19 mit der Grenznote 1,8 angegeben, härter war nur noch E/Ge und E/Ek. Sehr gute Noten bedeutet, dass du im gesamten Studium und im anschließenden Ref inkl. der UPP kaum eine Note schlechter als 2 schreiben darfst. Kann man machen - ich kenn dich nicht - ist aber durchaus anspruchsvoll.

Ich empfehle einen Blick ans Berufskolleg, wenn du SEK II unterrichten willst, oder auf HS/RS. Dort sind die Chancen um Welten höher.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 5. Mai 2019 18:04

Eine Glaskugel habe ich auch nicht, aber...

Deutsch/Geschichte war schon zu meiner Studien- und Refzeit (mein Abi ist von '93, dann kannst du gerne rechnen) die "Todeskombi", und ist es auch zur Zeit noch (zumindest am Gymnasium).

Auf Deutsch: Ich *vermute*, daran wird sich auch bald nicht allzu viel ändern.

Warum das so ist - dazu haben wir einen eigenen Thread hier irgendwo.

Faustregel: Germanisten/Historiker müssen sehen, wo was übrig bleibt, und sollten nicht gauben, ein Gymnasium hätte da so viel Bedarf (wenn da nicht grad wieder einer pensioniert wird).

Und da ja viele nicht hören können oder wollen, wirst du mit diesen Fächern höchstwahrscheinlich immer eine Menge Mitbewerber haben.

Wer sich seinen Arbeitsplatz (zumindest einigermaßen) aussuchen können möchte, sollte mMn NICHT diese Kombi studieren.

aber wie gesagt... "wissen" kann das keiner.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Mai 2019 18:10

Die voraussichtliche Stundentafel lässt glaube ich nicht darauf hoffen, wieder Geschichtsunterricht in jedem Jahrgang zu haben.

Ich sage es mal so: bei uns ist Geschichte die 4-größte Fachschaft nach Deutsch, Englisch und Mathe. Selbst wenn ein Drittel der Fachschaft in den nächsten 10 Jahren pensioniert wird, hätten wir rein rechnerisch immer noch keinen Bedarf. Mir fallen auf Anhieb 3 Kolleginnen, die maximal einen Kurs pro Jahr haben, eine Kollegin, die fast nie einen Kurs hat.

Also: falls du dann eine Stelle bekommst: um 25,5 Stunden Deutsch zu unterrichten (Deutsch sollte also wirklich wirklich nicht das kleinste Zweitfachübel sein), oder für dein Dritt Fach Physik in Kombi mit der A-Trainerlizenz in einer Sportart, wo die Schule ein Leistungszentrum hat und keinen Trainer fand.

Dann unterrichtest du allerdings immer noch keinen Geschichtskurs, sondern eben die anderen Sachen 😊

Beitrag von „GuRo“ vom 5. Mai 2019 19:08

Vielen Dank Euch allen für Eure Meinungen.

@Kalle29: Wo finde ich die Grenzwerte? Gibt es sie auch für andere Bundesländer?

Im übrigen freue ich mich über jede weitere Erfahrung/Tipp.

Die vielen Deutschlehrer fanden ja auch irgendwie eine Stelle. Vielleicht verrät einer von ihnen, wie sie doch eine Stelle fanden und v.a. wie lange es dauerte.

Beitrag von „SteffdA“ vom 5. Mai 2019 19:35

Also ich empfehle ja immer für das Studium Fächer, mit denen man auch außerhalb von Schule sein Geld verdienen kann (also angemessen, nicht auf Hartz-IV-Niveau).

Beitrag von „Berufsschule“ vom 5. Mai 2019 19:54

Zitat von SteffdA

Also ich empfehle ja immer für das Studium Fächer, mit denen man auch außerhalb von Schule sein Geld verdienen kann (also angemessen, nicht auf Hartz-IV-Niveau).

Nicht jeder hat das Interesse und die Begabung für Elektrotechnik und Informatik, wie du, und deshalb das goldene Ticket gezogen, aber ja so ist es, leider 😞

Beitrag von „Kathie“ vom 5. Mai 2019 19:58

Zitat von GuRo

Vielen Dank Euch allen für Eure Meinungen.

@Kalle29: Wo finde ich die Grenzwerte? Gibt es sie auch für andere Bundesländer?

Im übrigen freue ich mich über jede weitere Erfahrung/Tipp.

Die vielen Deutschlehrer fanden ja auch irgendwie eine Stelle. Vielleicht verrät einer von ihnen, wie sie doch eine Stelle fanden und v.a. wie lange es dauerte.

Das bringt dir ja auch nichts.

Im Endeffekt ist es so: die Kombi ist eine der aussichtsloseren, das weißt du. Hier im Lehrerforum wirst du natürlich eher nicht auf Leute stoßen, die trotz guter Noten keinen Job bekommen haben. Die haben sich dann wohl was anderes gesucht. Von daher bekommst du hier ein eher verfälschtes Bild.

Du musst einfach für dich entscheiden, ob du es riskieren möchtest und ob du im Falle eines zu schlechten Abschlusses einen Plan B hättest. Viel Glück bei der Entscheidung, du wirst dich schon richtig entscheiden.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 5. Mai 2019 19:59

Zitat von GuRo

Ich möchte in NRW Lehramt auf Gymnasium mit den Deutsch und Geschichte als Unterrichtsfächer studieren.

Nur höre und lese ich viel schlechtes bzgl. künftiger Jobaussichten: Deutsch und Geschichte/Geografie seien die „Arbeitslosen-Kombi“...

Natürlich werden die wenigsten von Euch hellsehende Glaskugeln haben, wie es in 7 Jahren aussehen wird...

Mir ging es allein um Meinungen, bestenfalls sogar **Erfahrungen wie lange es bei euch dauerte, bis „sogar“ ein Deutsch-Geschichtslehrer eine Festanstellung fand.**

* Angenommen seien sehr gute Abschlussnoten und moderate Ortsflexibilität (150km um Wohnort).

Danke im Voraus für Eure Meinungen und Erfahrungen.

Alles anzeigen

Du bist bestimmt 18 oder so, oder? 2001 geboren :o

Also als Erstes du bist extrem jung, aber ja D/G Gymnasium ist immer ein heißes Eisen und einbisschen so wie Lotto spielen. Geh in dich und überleg dir ganz genau ob es für dich nur D/G Gymnasium gibt, oder auch andere Fachkombinationen bzw. Schularten gehen würden. Kann man in NRW als Gymnasiallehrer auch in anderen Schularten arbeiten? Ich hab gehört das geht in manchen Bundesländern, wäre natürlich auch eine Möglichkeit. Selbst hier in Bayern werden arbeitslosen Gymnasial- und Realschullehrern angeboten, sich für die Mittelschule, Grundschule oder Förderschule ausbilden zu lassen, da dort der Bedarf so groß ist.

Zudem, du wirst wahrscheinlich schon mit 25 oder so fertig sein und das ist noch kein Alter um nicht etwas komplett anderes zu machen oder sich für eine andere Schulart ausbilden zu lassen, wenn du aber eine Garantie auf etwas haben möchtest, solltest du deine Fächerwahl bzw. Schulart stark überdenken ja.

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Mai 2019 21:18

Zitat von SteffdA

Also ich empfehle ja immer für das Studium Fächer, mit denen man auch außerhalb von Schule sein Geld verdienen kann (also angemessen, nicht auf Hartz-IV-Niveau).

was dann wohl jedes Fach ist. Nur weil eine Meinung zu einem Studienfach vorherrscht heißt es nicht, dass es nicht auch für Germanisten oder Philosophen gut bezahlte Jobs in der freien Wirtschaft gibt.

Das Anforderungsprofil für solche Jobs ist aber deutlich unschärfer als bei Ingenieuren o.ä.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 5. Mai 2019 21:35

Zitat von Kalle29

Ich empfehle einen Blick ans Berufskolleg, wenn du SEK II unterrichten willst, oder auf HS/RS. Dort sind die Chancen um Welten höher.

Vielleicht kommt ja Berufskolleg im Frage? Ich spreche für NWR, Da sieht es mit deutsch ganz gut aus. Geschichte gibt es da kaum, aber man kann stattdessen auch SoWi als zweitfach nehmen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 5. Mai 2019 21:58

Zitat von GuRo

@Kalle29: Wo finde ich die Grenzwerte? Gibt es sie auch für andere Bundesländer?

Habt ihr in der Schule nicht gelernt wie man eine Suchmaschine benutzt?

Die Werte gibt es hier:

<https://www.km.bayern.de/lehrer/stellen/gymnasium.html>

Für die anderen Länder suche ich dir die jetzt aber nicht mehr raus, sondern nur für dein angefragtes Bayern.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 5. Mai 2019 22:46

Zitat von Hannelotti

Vielleicht kommt ja Berufskolleg im Frage? Ich spreche für NWR, Da sieht es mit deutsch ganz gut aus. Geschichte gibt es da kaum, aber man kann stattdessen auch SoWi als zweitfach nehmen.

Ich habe auf einen Betrag des Berufskollegs gewartet. Ich bin ja am Weiterbildungskolleg, wir haben mehrere Kollegen mit Deutsch in den letzten Jahren eingestellt, darunter auch Deutsch Geschichte und Deutsch Sowi. Wobei an Sowi mehr Bedarf ist.

Erdkunde ist schlecht, das Fach bieten wird beispielsweise gar nicht an und die Bks wohl auch kaum.

Wenn du allerdings nicht mit älteren Schülern arbeiten willst, sondern auf ein Regelgymnasium hoffst, ignoriere die Ratschläge.

Gerade am Gymnasium in den Großstädten wird es sehr schwer, da sind Top Noten Pflicht und 100+ Bewerber auf eine solche Stelle die Regel.

Beitrag von „Kiggle“ vom 6. Mai 2019 12:02

Zitat von state of Trance

Ich habe auf einen Betrag des Berufskollegs gewartet. Ich bin ja am Weiterbildungskolleg, wir haben mehrere Kollegen mit Deutsch in den letzten Jahren eingestellt, darunter auch Deutsch Geschichte und Deutsch Sowi. Wobei an Sowi mehr Bedarf ist.

Erdkunde ist schlecht, das Fach bieten wird beispielsweise gar nicht an und die Bks wohl auch kaum.

Wenn du allerdings nicht mit älteren Schülern arbeiten willst, sondern auf ein Regelgymnasium hoffst, ignoriere die Ratschläge.

BK kann man durchaus immer empfehlen, da würde ich aber von Beginn eher weg von Geschichte gehen. Dann eben eher Sowi. Aber der Deutsch-Bedarf am BK ist auch zurückgegangen. Da kommt es noch auf die Flexibilität an.

Erdkunde gibt es in NRW gar nicht am BK. Hätte ich gerne als Drittlfach studiert, war aber nicht möglich.

Zitat von SteffdA

Also ich empfehle ja immer für das Studium Fächer, mit denen man auch außerhalb von Schule sein Geld verdienen kann (also angemessen, nicht auf Hartz-IV-Niveau).

Ich empfehle daher auch immer eine Ausbildung vorzuziehen. Auch um was anderes zu sehen und eben etwas zu haben wo man drauf zurückgreifen kann.
Aber natürlich ist auch erst Studium und dann Ausbildung möglich. Aber erst Ausbildung, dann Studium bringt einen eher weiter wegen Reife und Studierfähigkeit.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 6. Mai 2019 13:48

Zitat von Kiggie

Ich empfehle daher auch immer eine Ausbildung vorzuziehen

Lieber Wehrdienst, 12 Monate.

Beitrag von „CDL“ vom 6. Mai 2019 14:27

Zitat von Karl-Dieter

Lieber Wehrdienst, 12 Monate.

1. Ist das ja auch eine Art der Ausbildung, wenngleich eher kurz.
 2. Warum sollte Wehrdienst zielführender sein, als eine duale Ausbildung für den späteren Einsatz an den Beruflichen Schulen?
-

Beitrag von „Berufsschule“ vom 6. Mai 2019 14:45

Das Beste ist definitiv eine duale Ausbildung zu machen, aber nicht nur als Lehrer an beruflichen Schulen. Ich glaube so eine duale Ausbildung vor dem Studium, schadet Niemanden.

Beitrag von „Kiggie“ vom 6. Mai 2019 18:59

Zitat von Berufsschule93

Das Beste ist definitiv eine duale Ausbildung zu machen, aber nicht nur als Lehrer an beruflichen Schulen. Ich glaube so eine duale Ausbildung vor dem Studium, schadet Niemanden.

Ja klar, meinte auch für alle.

Für die Sek I / Gym fast noch mehr. Wenn die Menschen nur Schule, Uni, Schule sehen fehlt da eben was, die wollen die SuS ja auf die Zukunft vorbereiten.

Zitat von Karl-Dieter

Lieber Wehrdienst, 12 Monate.

Warum?

Was hat man davon, wenn man später keine Anstellung in der Schule bekommt oder das Studium / Staatsexamen nicht schafft?

Mehrwert einer abgeschlossenen Ausbildung sollte wohl jedem klar sein.

Beitrag von „Huepferli“ vom 6. Mai 2019 19:42

Also ganz ehrlich würde ich nicht nur wegen der Berufsaussichten davon abraten, sondern auch wegen der großen Korrekturlast. Man unterschätzt das im Studium ganz gewaltig und hält es nie für möglich, aber pro Oberstufenklausur in Deutsch brauchst du gut eine Stunde oder mehr. Pro Schüler wohlgemerkt, nicht pro Klassensatz. Geschichte Oberstufe unterrichte ich nicht, aber das dauert laut Kollegen ähnlich lange, und auch in den unteren Klassen bist du mit dieser Kombi am Wochenende oder in den "Ferien" sehr oft am Korrigieren. Ich habe das Glück, neben einem Korrekturfach noch Sport zu unterrichten, aber meine Kollegen mit Deutsch/Englisch/Geschichte haben z.T. kein Privatleben mehr.

Also wenn es IRGENDWIE geht, würde ich an deiner Stelle schauen, dass ich eines dieser Fächer mit einem nicht so korrekturintensiven (und vielleicht einstellungsrelevanterem) Fach kombiniere.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Mai 2019 20:08

gut, dazu soll man natürlich erwähnen, dass man in NRW in der Unter- und Mittelstufe keine Klassenarbeiten schreibt, in der Oberstufe nur im Leistungskurs alle schreiben, sonst nicht alle SchülerInnen. Klar ist es viel Korrektur, aber das liegt nicht an Geschichte. Sondern eben daran, dass man mit der Kombi ziemlich sicher 20 Stunden Deutsch mindestens unterrichtet.

Beitrag von „Huepferli“ vom 6. Mai 2019 21:53

Zitat von chilipaprika

gut, dazu soll man natürlich erwähnen, dass man in NRW in der Unter- und Mittelstufe keine Klassenarbeiten schreibt, in der Oberstufe nur im Leistungskurs alle schreiben, sonst nicht alle SchülerInnen.

Waaas? Das betrifft dann aber nur Geschichte, oder? Hier in BW gibt es in jedem Nebenfach (außer Sport) in jeder Klassenstufe Klassenarbeiten..

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Mai 2019 21:56

nein. Es betrifft ALLE Fächer außer Deutsch, Englisch, Mathe und 2. Fremdsprache (am Gym). Herzlich willkommen in der Bildungslandschaft NRW

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. Mai 2019 22:01

...und 3. Fremdsprache, wenn diese angeboten wird (wie bei uns).

In der Oberstufe *kann* jedes Fach schriftlich werden - wenn die SuS es als schriftliches Fach wählen (zwecks Zulassung als Abiturfach).

NRW eben. War schon zur Zeit meines eigenen Abiturs so.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Mai 2019 22:04

Stimmt, das Wahlpflichtfach ab Klasse 8 ist auch schriftlich (3. Fremdsprache, aber auch Informatik, Literatur, blabla...)

Beitrag von „Huepferli“ vom 6. Mai 2019 22:05

Wahnsinn, ich bin fasziniert 😅 Hier schreibt man selbst im 2-stündigen Sportkurs in der Oberstufe jedes Halbjahr eine Klausur...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Mai 2019 22:18

tja 😊

um die Vergleichbarkeit der Abschlüsse zu gewährleisten, sind natürlich die paar Klausuren, die wir schreiben, selbstverständlich auf einem besonders hohen Niveau.

Chili, einzig und alleine mit Korrekturfächern gesegnet.

Beitrag von „CDL“ vom 9. Mai 2019 21:21

Also entscheidet ihr in NRW in der Unter- und Mittelstufe allein auf der Basis mündlicher Noten in allen Nebenfächern über die Versetzung oder diese sind nicht versetzungsrelevant?

Beitrag von „Ruhe“ vom 9. Mai 2019 21:32

Nein, in den Nebenfächern werden Tests geschrieben. Diese haben einen Stoffumfang von ca. 4 Unterrichtsstunden und haben eine kürzere Schreibdauer (ca. 20 bis 30min bei uns). Wie diese für die Zeugnisnote einbezogen werden bzw. gewichtet werden entscheidet die Fachkonferenz.

Edit: Die Noten sind versetzungsrelevant.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Mai 2019 21:43

Korrektur: in den Nebenfächern können Tests geschrieben werden. Das tun bei weitem nicht alle KollegInnen. Alle anderen Formen von Leistungen sind aber auch möglich.

Die Noten sind versetzungsrelevant, wobei ich noch nie einen Schüler gesehen habe, der wegen eines "Nebenfachs" sitzen geblieben wäre. Eine 5 ist ja unbedenklich, erst ab der 2. 5 bzw. in Kombi mit ausschließlich 4ern wird es schwierig. Da die Noten ausschließlich auf der Basis von "sonstiger Mitarbeit" entstehen, wozu echt eine Menge gehört, haben auch die meisten SuS selten mangelhafte Leistungen in diesen Fächern. Also ja, die Buh-Rolle bleibt hauptsächlich an Mathe und 2. Fremdsprache hängen 😊

Beitrag von „CDL“ vom 9. Mai 2019 22:02

Danke für eure Antworten. Muss ich erstmal sacken lassen, wie ich das einordne. Auf jeden Fall komplett anders organisiert, als hier in BaWü und dadurch sehr überraschend zu lesen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Mai 2019 22:07

ja. Es ist unglaublich, wie unvergleichbar unsere Systeme und die entstehenden Zeugnisse und Schulabschlüsse sind.

Beitrag von „Kiggle“ vom 10. Mai 2019 07:11

Zitat von chilipaprika

Korrektur: in den Nebenfächern können Tests geschrieben werden. Das tun bei weitem nicht alle KollegInnen. Alle anderen Formen von Leistungen sind aber auch möglich.

Die Noten sind versetzungsrelevant, wobei ich noch nie einen Schüler gesehen habe, der wegen eines "Nebenfachs" sitzen geblieben wäre. Eine 5 ist ja unbedenklich, erst ab der 2. 5 bzw. in Kombi mit ausschließlich 4ern wird es schwierig. Da die Noten ausschließlich auf der Basis von "sonstiger Mitarbeit" entstehen, wozu echt eine Menge gehört, haben auch die meisten SuS selten mangelhafte Leistungen in diesen Fächern. Also ja, die Buh-Rolle bleibt hauptsächlich an Mathe und 2. Fremdsprache hängen 😊

Also Physik trägt auch dazu bei, kann ich aus Erfahrung sagen.

Aber klar, hängt vom Lehrer ab.

Wenn ich an meine eigene Schulzeit zurück denke, war da schon einiges an Sonstiger Leistung. Hefte wurden eingesammelt, Tests geschrieben, sehr viele Referate und auch hier und da mal eine praktische Arbeit. (Zum Beispiel in Erdkunde ein Höhenprofil aus Pappe fertigen).

Zitat von CDL

Also entscheidet ihr in NRW in der Unter- und Mittelstufe **allein auf der Basis mündlicher Noten** in allen Nebenfächern über die Versetzung oder diese sind nicht versetzungsrelevant?

Siehe oben, nein, das ist falsch!

Beitrag von „Kiggle“ vom 10. Mai 2019 07:11

Zitat von chilipaprika

ja. Es ist unglaublich, wie unvergleichbar unsere Systeme und die entstehenden Zeugnisse und Schulabschlüsse sind.

Zustimmung!

Aber Klassenarbeiten alleine machen das System nicht vergleichbar.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 10. Mai 2019 07:21

[Zitat von CDL](#)

Also entscheidet ihr in NRW in der Unter- und Mittelstufe allein auf der Basis mündlicher Noten in allen Nebenfächern über die Versetzung oder diese sind nicht versetzungsrelevant?

Es ist ein regelmäßig auftretendes Missverständnis, dass der Bereich "sonstige Mitarbeit" nur aus der mündlichen Mitarbeit besteht. Die sonstige Mitarbeit ist jede Form von bewerteter Schülertätigkeit, die nicht Klausur ist. Das kann nicht nur sondern soll auch schriftliche Leistungen enthalten. Die können natürlich anders aussehen als Klausuren, für die es klare Regelungen gibt.

Ich halte das Prinzip für sehr sinnvoll, denn es gibt dem Lehrer große Freiheit passende Bewertungsmöglichkeiten zu finden.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 10. Mai 2019 11:31

Zustimmung, Nele. Allerdings sieht das je nach Fach unterschiedlich aus.

"Tests" machen (bei uns) hauptsächlich die Physiker und Chemiker.

Die Historiker, Geographen und auch die Biologen mögen idR Referate ganz gerne.

In Musik und Kunst hast du einen (hohen) Praxisanteil - die verschiedenen Objekte in Kunst oder Teilnahme an wahlweise Chor, Orchester, Band etc. in Musik.

Prinzipiell ist es aber zumindest *möglich*, die Note komplett aus mündlichen Leistungen (und Leistungsabfrage über HA/HÜ) abzuleiten, das darf die Lehrperson tun. Tut beispielsweise eine Kollegin von mir in SoWi. Haben sich aber auch noch nie SuS drüber beschwert, im Gegenteil, diese Methode scheint den meisten sogar am liebsten zu sein. Einziges kleines Manko kann sein, da schwer absehen zu können, wie diese denn ausfallen könnte, so von wegen Selbstwahrnehmung.

Und... Sportklausuren... ja, in der Oberstufe. Muss ich ab und an stellen, nämlich dann, wenn jemand Sportabi bei mir machen möchte, und ja, das passiert in schöner Regelmäßigkeit. Allerdings ist die Anzahl derer, die das tun, "überschaubar".

Beitrag von „CDL“ vom 10. Mai 2019 12:44

Zitat von Meerschwein Nele

Es ist ein regelmäßig auftretendes Missverständnis, dass der Bereich "sonstige Mitarbeit" nur aus der mündlichen Mitarbeit besteht. Die sonstige Mitarbeit ist jede Form von bewerteter Schülertätigkeit, die nicht Klausur ist. Das kann nicht nur sondern soll auch schriftliche Leistungen enthalten. Die können natürlich anders aussehen als Klausuren, für die es klare Regelungen gibt.

Ich halte das Prinzip für sehr sinnvoll, denn es gibt dem Lehrer große Freiheit passende Bewertungsmöglichkeiten zu finden.

Ist immer noch anders, als in BaWü, aber liest sich dann doch etwas anders, als die Ausgangsinformation auf die ich reagiert hatte, nach der es keine Klassenarbeiten gebe. Sonstige Mitarbeit (schriftliche wie mündliche) bewerte ich auch in verschiedenester Weise in meinem Unterricht. Dafür gibt es auch keine Vorgaben durch das Schulgesetz, so dass ich hier lediglich den Fachschaftsbeschluss zur Bewertung beachte. Das finde ich wie du auch sehr sinnvoll, dass es hierbei Freiheiten gibt, um einerseits auf die Bildungsziele des jeweiligen Fachs, ggf. persönliche Präferezen von mir als Lehrperson (Hefte benote ich zweimal im Jahr, weil es halt sinnvoll ist, manche Kollegen machen das vor jeden Ferien- muss ich jetzt nicht haben), aber eben auch die jeweilige Lerngruppe adäquat eingehen zu können. Zusätzlich gibt es in BaWü dann eben noch Vorgaben wieviele Klassenarbeiten pro Halbjahr in Haupt- und Nebenfächern geschrieben werden müssen (oder auch dürfen).

Beitrag von „fossi74“ vom 10. Mai 2019 14:38

Zitat von Berufsschule93

Also als Erstes du bist extrem jung, aber ja D/G Gymnasium ist immer ein heißes Eisen und einbisschen so wie Lotto spielen.

Schlimmer. Das ist wie Lotto spielen und den Schein nicht abgeben.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. Mai 2019 15:09

In 100Mio. Fällen kommt das immerhin aufs selbe heraus.

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Mai 2019 14:49

Zahl der Lottomillionäre in Bayern 2018: 24.

Zahl der Einstellungen auf Planstelle mit Kombination D/G: 38.

Zahl der regelmäßigen Lottospieler in Bayern: ca. 1 Million.

Zahl der Bewerber mit D/G (2018): 337.

Und dabei ist noch nicht mal berücksichtigt, dass D/G gar nicht einzeln ausgewiesen wird, sondern mit etlichen anderen D+x-Kombis.